

# Passau.

**Stadt mit Potenzial.  
Stadt im Wandel.  
Stadt im Aufbruch.**

**#TeamPutzke**

**Das Programm der Freien Demokraten  
zur Oberbürgermeister- und Stadtratswahl 2026**

## **Unser Programm: Pragmatisch. Finanzierbar. Zukunftsorientiert. Für mehr Freiheit.**

Unsere Stadt steht an einem Punkt, an dem wir Zukunft nicht nur denken, sondern gestalten müssen. Wir wollen, dass Passau ein Ort ist, an dem Wohnen bezahlbar bleibt, Arbeiten mehr Raum für Chancen bietet und Leben sich nicht zwischen Pendelstress und überbelegtem Wohnraum aufreibt. Familien und Kinder brauchen echte Perspektiven; Seniorinnen und Senioren eine Stadt, in der sie aktiv, sicher und gut betreut älter werden können. Freizeit, Sport und Kultur müssen lebendig sein – nicht abgespeckt.

Auch der Tourismus braucht ein neues Maß. Passau darf nicht nur Kulisse sein und kein Durchlauferhitzer für gehetzte Schiffstouristen. Wir wollen Begegnung statt Abfertigung, Aufenthaltsqualität statt Massenbetrieb – eine Balance, die Gäste willkommen heißt und zugleich den Alltag der Einheimischen respektiert. Eine bessere Verteilung der Gäste über die Altstadt hinaus, vor allem auch in die Fußgängerzone muss zu mehr Wertschöpfung führen.

Passau ist kein Museum. Passau ist ein urbaner Lebensraum, der brummt: kreativ, offen, ökonomisch stark. Unsere Ideen verbinden Erbe und Innovation, moderne Arbeitswelten und starke Nachbarschaften, digitale Chancen und gelebte Gemeinschaft. Wir packen die Herausforderungen an – Energie, Mobilität, Bildung, Digitalisierung – mit Mut und klarer Priorität: Menschen vor Bürokratie, Leistung vor Stillstand. Wir verbinden Tradition mit Innovation, moderne Arbeitswelten mit lebendigen Quartieren, digitale Chancen mit persönlicher Nähe. Klar in den Zielen, pragmatisch in der Umsetzung. Das ist der Startpunkt für ein neues Kapitel – für ein Passau, das Zukunft schafft.

Ausgehend von diesen Grundüberzeugungen haben wir – in ungezählten Gesprächen mit den Menschen dieser Stadt, mit den Mitgliedern unserer vielfältigen Vereine, mit Experten für moderne Stadtentwicklung sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung – die folgenden programmatischen Eckpunkte als klaren Handlungsauftrag formuliert. Weil viel davon in den vergangenen Jahren liegengeblieben ist, sind das alles „Aufholaufgaben“. Vor der letzten Wahl haben viele viel versprochen und wenige davon gehalten. Wir geben uns nicht damit zufrieden, gebrochene Versprechen vor Wahlen zu erneuern. Wir werden liefern und wir haben dafür auch das richtige Team – voller Tatendrang und auch mit dem nötigen Know how, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Wir lassen uns an unserem Programm messen!

## **1. Solide Finanzen, starke Verwaltung**

- Mit Holm Putzke als Oberbürgermeister machen wir in den ersten 100 Tagen einen echten Kassensturz: sieben Tage Finanz- und Haushaltsgipfel. Wir holen alle an einen Tisch – Kämmerei und Verwaltungsspitze, Fachbereiche, Personalvertretung, Rechnungsprüfung, Stadtwerke/Gesellschaften, Politik sowie externe Fachleute. Wir legen alle Zahlen offen: Haushalt, Rücklagen, Schulden, laufende Verpflichtungen, Investitionsstau, Fördermittelstände, Risiken bei Projekten und Verträgen – inklusive Personalkosten, Stellenplan, Überstunden und Krankenstand. Auch die Stadtwerke kommen auf den Prüfstand: Erträge, Kosten, Investitionen, Tarife und Zuschüsse. Am Ende steht ein verbindliches Konsolidierungs- und Investitionspaket mit klaren Prioritäten. Jede Maßnahme erhält einen festen Termin, einen Kostenrahmen und einen klar Verantwortlichen – Umsetzung wird regelmäßig überprüft.
- Haushalt auf Stabilität drehen: Wir priorisieren Kernaufgaben und schaffen wieder echten Handlungsspielraum. Für zukünftige Beschlüsse braucht es eine Finanzschränke, d.h. sie sollen nur nach klarer Prüfung ihrer Auswirkungen auf den Gesamthaushalt gefasst werden.
- Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten, aber kein weiterer Stellenaufbau. Stattdessen nutzen wir die natürliche Fluktuation, um freiwerdende Stellen dort, wo es sinnvoll ist, nicht nachzubeseetzen. Wir stärken Leistung statt Stellenaufbau. So bremsen wir den starken Anstieg der Personalkosten und gewinnen wieder Handlungsspielräume.
- Verwaltung digitalisieren: Wir stellen papierbasierte Abläufe konsequent auf digitale Angebote um, beschleunigen Prozesse und senken Kosten spürbar. Niemand wird abgehängt: Eine feste Anlaufstelle für Beratung im Rathaus bleibt für alle erhalten, vor allem für unsere Senioren.
- Fördermittel maximal nutzen: Wir bauen ein aktives Fördermittelmanagement für Land, Bund und EU auf. Eine spezialisierte Fachabteilung in der Verwaltung wird sich gezielt auf nationale und europäische Programme spezialisieren, Netzwerke aufbauen und Fördermöglichkeiten frühzeitig identifizieren.
- Lasten fair verteilen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Baulast der Franz-Josef-Strauß-Brücke an den Bund übergeht, weil es sich um eine Bundesstraße handelt. Das spart Passau zukünftig enorme Kosten.
- Stadt entlasten, Kultur sichern: Wir setzen uns für die Übertragung des Oberhausmuseums an den Freistaat Bayern ein. Das spart Passau Kosten, ohne dass sich etwas an der Qualität des Standorts ändert. Andere Städte haben vorgemacht, dass das geht.
- Theater aufwerten: Wir treiben die Umwandlung des Landestheaters Niederbayern in

ein Staatstheater voran.

- Ermöglichen statt blockieren: Wir sagen der Bürokratie den Kampf an und führen eine echte Ermöglichungskultur ein.
- Schulden zurückführen ist kein Selbstzweck, wenn gleichzeitig notwendige Instandhaltungsmaßnahmen an Schulen, Brücken, den städtischen Versorgungsnetzen unterbleiben und am Schluss dann deutlich mehr kosten, als wenn man das rechtzeitig gemacht hätte. Wir lösen den Investitionsstau auf!

## 2. Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit

- Licht gegen Angsträume: Wir setzen moderne Lichtkonzepte dort ein, wo Menschen unterwegs sind und sich unsicher fühlen.
- Videoüberwachung mit Augenmaß: Wir nutzen sie gezielt an Brennpunkten, an denen sie nachweislich hilft.
- Präsenz, Prävention, klare Zuständigkeit: Wir setzen vorhandene Sicherheitskonzepte konsequent um. Einen kommunalen Ordnungsservice halten wir für ineffektiv und Geldverschwendung – öffentliche Sicherheit und Ordnung gehört primär in die Hand der Polizei. Wir stärken die Kooperation.
- Sicherheit am ZOB und Bahnhof: Wir setzen auf spürbare Polizeipräsenz vor allem am ZOB/Bahnhof – mit einer stationär besetzten Polizeistation am ZOB, jedenfalls zur Nachtzeit.
- Wir sorgen für saubere, gut auffindbare öffentliche Toiletten an zentralen Punkten und in stark frequentierten Bereichen.
- Saubere Stadt als Standard: Wir sagen Vermüllung und Sachbeschädigungen, auch durch Graffiti, den Kampf an. Sie werden konsequent und schnell beseitigt. Es darf in Passau keine heruntergekommenen Ecken geben. Bei der Beseitigung von Graffiti an Privathäusern werden wir die Eigentümer angemessen unterstützen.
- Die Straßenreinigungsgebühren sind im Vergleich mit anderen Städten unverhältnismäßig hoch – wir stellen das auf den Prüfstand und werden unbillige Härten bei der Zuordnung der Reinigungsklassen vermeiden.
- Unsere Feuerwehren sind das Rückgrat bei Sicherheit und Ordnung. Wir sichern eine moderne, einsatzfähige Ausstattung und sorgen für planbare Investitionen in Fahrzeuge, Geräte und Schutzkleidung – verlässlich über Jahre. Gerätehäuser werden bedarfsgerecht saniert und erweitert, damit Ausbildung und Einsatzabläufe passen. Wertschätzung ist unverzichtbar – aber wir lassen den Worten auch Taten folgen und

liefern die Rahmenbedingungen, damit die Feuerwehrmänner und -frauen für unseren Schutz ihren Job machen können.

## 3. Mobilität, Verkehr, Umland

- Mit Holm Putzke als Oberbürgermeister führen wir in den ersten 100 Tagen einen siebentägigen Mobilitäts- und Verkehrsgipfel durch. Wir holen alle an einen Tisch – Verwaltung, Politik, ÖPNV-Anbieter, Straßenbaulastträger, Polizei, Verkehrsunternehmen, Wirtschafts- und Pendlervertretungen, Rad- und Fußverkehr, Schulen sowie Bürgerinitiativen. Wir machen eine schonungslose Bestandsaufnahme, priorisieren die größten Baustellen und verabschieden ein verbindliches Maßnahmenpaket: klar, terminiert, finanziert und überprüfbar. So packen wir an, was im Verkehr im Argen liegt – und zwar sofort.
- Stau reduzieren: Wir setzen KI-basierte Ampelsysteme für intelligente Verkehrsflüsse ein. Die schon 2020 vollmundig versprochene „Smart City“ werden wir zügig umsetzen.
- Bei den vierspurigen Straßen (Angerstraße, B 12 bis zur B 85, Regensburger Straße) werden wir in enger Abstimmung mit allen Behörden die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um bevorzugte Spuren für mehrfachbesetzte Personenkraftwagen für Fahrgemeinschaften zu realisieren. Das entspannt die Verkehrssituation spürbar und sorgt für sauberere Luft.
- Wir prüfen, wo Ampeln raus können und schauen uns etwa für die Innstraße/Nikolastraße/Augustinergasse/Lupingäßchen einen großen Kreisverkehr als Entlastung für den gesamten Knotenpunkt an, ebenso an den beiden Ilzbrücken bei der Obernzeller Straße und Ferdinand-Wagner-Straße.
- Straßen sanieren, bevor Schlaglöcher zur Normalität werden – Instandhaltung priorisieren und systematisch planen.
- Brücken sanieren und Mobilität der Zukunft schaffen: Wir forcieren eine neue Donauquerung mit echter Wirkung. Dazu gehört die schnelle Realisierung der Racklau-Brücke als Dauerlösung sowie die ernsthafte Prüfung einer Anschlusslösung mit einer Tunnel-Fortführung Richtung Uni/Klinikum. Keine Denkverbote, wenn es darum geht, Passau vom Stau zu befreien!
- Die Innenstadt braucht dringend eine zweite Anbindung, damit die Erreichbarkeit nicht allein von der Marienbrücke abhängt. Dazu kann auch eine neue Donaubrücke gehören – aber nur, wenn sie solide finanzierbar ist und gleichzeitig eine tragfähige Anschlusslösung besteht. Ein isoliertes Brückenprojekt, das der Innenstadt zusätzliche Verkehrsströme und mehr Belastung bringt, wird es mit uns nicht geben. Wir schützen

die Innstädter vor Schnellschüssen und weiterem Stau!

- Brücken erhalten: Hängebrücke und Innsteg bleiben erhalten und werden langfristig gesichert.
- Anger entlasten: Wir setzen ein wirksames Durchfahrtsverbot für LKW durch, die aus dem Ausland kommen und Passau als Transit nutzen wollen (ggf. mit einer Maut-Lösung). Für diesen Verkehr eignet sich der Autobahnzubringer, der über Hutthurm und Aicha vorm Wald führt.
- Lärmschutz liefern: Wir treiben den Autobahn-Lärmschutz konsequent voran. Der Passauer Westen muss lebenswert bleiben!
- ÖPNV attraktiv machen: Wir vernetzen den ÖPNV besser anhand der Bedürfnisse und stärken die Kooperation mit dem Landkreis. Wir werden digitale Anzeigen und verlässliche sowie nutzerfreundliche Apps mit Echtzeitangaben realisieren.
- Radverkehr ernst nehmen: Wir sorgen für sicherere Radwege und die Entstehung eines Fahrradparkhauses am Bahnhof. Vor allem am peb und am Klinikum braucht es Abstell- und Lademöglichkeiten für E-Bikes.
- Bei Linienbussen werden wir den Einsatz von Front-Bike-Racks oder Fahrradheckträgern prüfen. Dabei setzen wir uns – wo nötig – für Sonderlösungen inklusive TÜV/DEKRA-Abnahme ein.
- Verbindungen ins Umland: Wir setzen uns mit Nachdruck für die Realisierung eines attraktiven Radverkehrsnetzes zu den Nachbarkommunen ein.
- Parken fair regeln: Wir führen einfache, transparente Wochenend-Parktarife ein.
- P+R besser anbinden: Wir verbessern die Anbindung der Pendlerparkplätze Innstadt und Kohlbruck.
- Klare Linie: Nein zur Nordtangente.

## 4. Wohnen, Eigentum, Stadtentwicklung

- Bezahlbar wohnen: Wir fördern sozialen Wohnungsbau konsequent und bauen ihn aus.
- Bauturbo nutzen: Wir machen konsequent von § 246e BauGB Gebrauch, um schneller zu bauen. An erster Stelle
- Eigentum ermöglichen: Wir stärken breite Eigentumsbildung statt dauerhafter Mietabhängigkeit. Mieter städtischer und gemeinnütziger Gesellschaften sollen nach Ablauf der Sozialbindung bevorzugt fair kaufen können. Erlöse sinnvoll reinvestieren:

Über die WGP als starken Partner finanzieren wir Sanierung, Barrierefreiheit und Mehrgenerationen-Projekte.

- Intelligent verdichten: Wir ermöglichen Aufstockungen in Holzbauweise und wachsen nach oben statt in die Fläche.
- Racklau entwickeln: Wir lassen nicht locker, um die Racklau in städtisches Eigentum zu überführen, und nutzen die Brückenplanungen, um dort ein neues Stadtquartier plus Gewerbe zu schaffen.
- Stadtteile aufwerten: Wir starten die Stadtteilentwicklung neu. Wir bauen Begegnungsstätten aus oder nutzen vorhandene Orte konsequent.
- Stadtplanung überlassen wir nicht dem Zufall: Wir schaffen die Stelle eines Stadtplaners, der kompetent, mutig, mit Weitsicht und ohne Vorgaben von oben das große Ganze unserer schönen Stadt Passau im Blick hat.
- Wir stärken den Hochwasserschutz, indem wir Eigentümer gezielt bei individuellen Schutzmaßnahmen unterstützen. Gleichzeitig halten wir Augenmaß: Keine Lösungen, die die Altstadt einmauern, das Stadtklima verschlechtern und während der Bauzeit den Einzelhandel an der Donaulände lahmlegen und damit ruinieren würden, weshalb wir etwa eine Hochwassermauer an der Oberen Donaulände ablehnen.

## 5. Wirtschaft, Arbeit, Internationales

- Stadtwerke wieder auf Kurs: Wir stabilisieren die Stadtwerke Passau GmbH durch Kompetenz und unternehmerische Führung. Wir werden den Stadtwerke-Aufsichtsrat fachlich besetzen – dort gehören ausgewiesene Fachleute hinein.
- Gründen erleichtern: Wir fördern Start-ups und reduzieren Hürden bei Genehmigungen. Wir bündeln Beratung und begleiten Projekte aktiv bis zur Umsetzung.
- Gewerbeflächen schaffen: Wir entwickeln neue Flächen (etwa im Bereich der neuen JVA) und nutzen die Racklau – sobald die Stadt Passau darauf Zugriff hat – als Wachstumsmotor. Wir schaffen für die Wirtschaft einen Querschnittsmanager – gebündelte Zuständigkeiten beschleunigen die Bearbeitung. Priorität für ortsansässige Betriebe. Wirtschaftsförderung wird Chefsache!
- Wir werden die Möglichkeiten des Bayerischen Ladenschlussgesetzes ausschöpfen und rechtlich den Rahmen für die Öffnung von Verkaufsstellen bis 24 Uhr an den gesetzlich erlaubten acht Werktagen schaffen (Art. 7 Abs. 1 BayLadSchlG).
- Der Einzelhandel in Fußgängerzone und Altstadt steht unter Druck. Wir erhöhen die

Attraktivität dieser Bereiche – mit einladenden Sitzgelegenheiten und mehr Begrünung. Wir initiieren Veranstaltungs- und Kulturformate, die dauerhaft Frequenz in die Fußgängerzone bringen. Ein Bürger- bzw. Altstadtfest kann dabei einen Beitrag leisten.

- Passau international positionieren: Wir nutzen das Uni-Netzwerk für Ansiedlungen internationaler Organisationen. Wir stärken das Profil von Passau im Donauraum und stärken Passau als Standort für internationale Zusammenarbeit und Diplomatie. Holm Putzke bringt eine international anerkannte Expertise und ein weitreichendes globales Netzwerk in das Amt ein. Von seinen langjährigen Kontakten in Wissenschaft und Politik wird der Standort Passau nachhaltig profitieren.

## 6. Bildung, Kinder, Jugend, Familie

- In den ersten 100 Tagen der Amtszeit von Holm Putzke im Rathaus führen wir einen einwöchigen Bildungsgipfel durch. Wir bringen alle Beteiligten zusammen – Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Verwaltung, Schulträger, ÖPNV und weitere Beteiligte. Wir führen eine ehrliche Analyse der Passauer Bildungslandschaft durch, definieren die drängendsten Modernisierungsvorhaben und verabschieden eine verbindliche Bildungsagenda: mit festen Budgets, klaren Zeitfenstern und messbaren Zielen. So sichern wir erstklassige Chancen für unsere Kinder – und zwar sofort.
- Schulen zukunftsfähig machen: Wir nutzen aktiv die Mittel aus dem Startchancenprogramm für die ausgewählten Passauer Schulen.
- Betreuung sichern: Wir erhalten und schaffen hochwertige (und bezahlbare!) Plätze in Krippe, Kindergarten, Schule und Hort.
- Jugendinitiativen stärken: Wir fördern Projekte in allen Stadtteilen, die sichtbar wirken. Jugend- und Kulturraum schaffen: Wir setzen Räume um, die Jugendliche wirklich nutzen.
- Es gibt bereits die Passauer Ausbildungsmesse – wir gehen einen Schritt weiter: Wir organisieren eine Bildungsmesse für digitale Bildungsangebote und holen dafür vor allem Start-ups und Anbieter digitaler Lösungen nach Passau in die Dreiländerhalle. So stärken wir Passau nicht nur als exzellenten Bildungsstandort, sondern positionieren die Stadt auch als Denkschmiede und Zukunftsfabrik für Bildung. Holm Putzke wird seine Erfahrung aus Wissenschaft und Lehre sowie sein Netzwerk gezielt nutzen, um dieses Projekt zum Erfolg zu führen. Er steht persönlich dafür, Passau als Vorreiter für moderne Bildungskonzepte zu etablieren.
- Beteiligung ermöglichen: Wir geben Kindern und Jugendlichen echte Mitsprache in der Stadt und richten einen Jugendbeirat ein, damit Mitsprache dauerhaft organisiert und

wirksam wird.

- Wir entwickeln die Volkshochschule konsequent weiter: als Partner für den nachträglichen Erwerb von Schul- und Berufsabschlüssen, als starke Säule für Integration und Sprachförderung und – gemeinsam mit der Universität – als Anbieter anspruchsvoller Bildungsangebote für unsere Region.
- Zudem machen wir die vhs zum Kompetenzzentrum für Vereine: mit praktischer Unterstützung bei Verwaltung, Organisation, Recht/Finanzen, Förderanträgen und Digitalisierung sowie bei der Entwicklung und Abwicklung von Förderanträgen.
- Unsere Universität ist ein echtes Pfund. Deshalb bauen wir die Vernetzung mit der Stadtgesellschaft massiv aus und schaffen – nach dem Vorbild von „Campus meets Company“ – das Dialogformat „Campus meets City“. Als Professor der Universität Passau ist Holm Putzke der natürliche Brückenbauer, um Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtgesellschaft erfolgreich zusammenzuführen.
- Wir schaffen ein 365-Euro-ÖPNV-Schülerticket, gültig zu jeder Tag- und Nachtzeit und an sieben Tagen die Woche.

## 7. Gesundheit, Familien, Pflege, Leben im Alter

- Medizinstandort ausbauen: Ein Medizincampus ist schön, aber wir dürfen nicht auf halber Strecke stehenbleiben. Wir lassen nicht locker und bleiben dran, dass die Universität Passau eine echte Medizinische Fakultät bekommt. Deshalb forcieren wir den Ausbau unserer Klinik zum Vollklinikum.
- Aktiv älter werden: Wir stärken Seniorenangebote, ermöglichen Treffpunkte in den Stadtteilen und führen die jährliche Senioren-Schiffahrt wieder ein. Als wirksames Beteiligungs- und Beratungsgremium werten wir den Seniorenbeirat auf.
- Service vor Ort: Wir richten ein mobiles Bürgerbüro als bürgernahen Standard ein mit regelmäßiger Präsenz in allen Stadtteilen.
- Wer Angehörige pflegt, braucht Beratung – wir sorgen dafür, dass das bestehende Beratungsnetzwerk für jeden, der Unterstützung braucht, auch leicht auffindbar ist. Gleichzeitig vermeiden wir Doppelstrukturen und achten auf Wirtschaftlichkeit.
- Wir schaffen ein „Familienbüro“ als direkter Ansprechpartner etwa für Familien, alleinerziehende Eltern.

## 8. Tourismus, Kultur, Sport, Nachtleben & Stadtteilleben

- Planung mit echter Beteiligung statt Alibi-Prozess: Kulturelle Entwicklungspläne brauchen transparente Verfahren, Bürgerbeteiligung und fachliche Expertise – nicht Fragebogenaktionen ohne Wirkung und jahrelange Verschleppung. Wir holen alle Beteiligten ins Boot und geben der Kultur neuen Schwung! Kultur braucht Spielräume, um Neues auszuprobieren und experimentieren zu können.
- Qualität statt Masse: Wir lösen uns von Billig-Massenkreuzfahrten und setzen auf Wertschöpfung, nachhaltige Besucherlenkung und Kooperation mit Kultur.
- Kongress- und Tagungsstadt: Wir bauen die Tagungsinfrastruktur und holen große (Sport-)Veranstaltungen nach Passau.
- Professionell vermarkten: Wir gründen eine Kultur- und Tourismusholding, die Doppelstrukturen abbaut und Synergien schafft.
- Wir entwickeln Dreiländerhalle, Anlegestellen und Festspiele wirtschaftlich sinnvoll und attraktiv weiter. In der Dreiländerhalle erhöhen wir die Auslastung deutlich. Planung und Vermarktung dieses für Passau und die Region zentralen Veranstaltungsortes übergeben wir bei Bedarf an private Profis.
- Ufer als Wohnzimmer: Wir schaffen Aufenthaltsqualität an Donau, Inn und Ilz statt Durchgangsflächen. Die Fritz-Schäffer-Promenade gestalten wir zu einer echten Promenade um. An der Ortspitze oder an der Innpromenade werden wir uns für eine Anlegestelle einsetzen, auch für Freizeitsportler oder perspektivisch als Haltepunkt für ein Wassertaxi.
- Donau als Entwicklungsthema aktiv besetzen. Nicht nur reden: Passau soll wieder Initiativen starten, Programme anstoßen und die Donau kulturell, ökologisch und wirtschaftlich strategisch nutzen.
- Tourismus fair finanzieren: Wir setzen uns weiterhin für die Möglichkeit ein, dass Kommunen frei über die Einführung einer Tourismusabgabe entscheiden, um den Tourismus zu fördern und die Einheimischen zu entlasten. Es geht um die finanzielle Beteiligung der Gäste am touristischen Angebot. Umlagen für unsere Betriebe in Passau lehnen wir ab.
- Kulturstadt sichtbar machen: Wir positionieren Passau überregional als Kulturstadt. Unser Ziel: Die Europäischen Wochen – oder ein neues Festivalformat – sollen als starker kultureller Impulsgeber in der Europaregion Donau-Moldau und entlang der Donau wirken.

- Bibliotheken und Musikschule werden wir gezielt stärken und weiterentwickeln.
- Starke Orte bespielen: Thingplatz, Oberhausareal und Klostergarten werden konsequent genutzt. Dazu muss auch die Kirche St. Salvator gehören, die ein herausragender Veranstaltungsort ist.
- Stadtteile stärken – Kultur raus aus der Innenstadtblase: Kulturangebote und Orte gehören in die Quartiere, um Leerstand, Vereinssterben und sozialen Rückzug zu bremsen und Zusammenhalt zu fördern. Wir bringen Angebote dorthin, wo die Menschen leben, auch mobil.
- Gastronomie ermöglichen: Wir erleichtern Veranstaltungen und lebendige Öffnungszeiten statt unnötiger Hürden – alles im Einklang mit den berechtigten Anliegen der Anwohner.
- Unsere Sportstätten dürfen nicht verlottern. Wir sorgen dafür, dass Training Spaß macht. Das Dreiflüssestadion werden wir ertüchtigen – unter anderem mit einer Flutlichtanlage – und die Bedingungen für die Mannschaften deutlich verbessern. Außerdem machen wir unsere Sportstätten für alle besser zugänglich, die dort trainieren möchten.
- Wir schaffen eine zentrale Online-Plattform für Vereine: Belegungspläne, Tickets und Raumvergabe transparent und digital bündeln.
- Sport konkret sichern: Trainingsfenster garantieren (z. B. in der Eishalle) – verlässlich planbar für Vereine.
- Vor allem im peb werden wir das Kartensystem grundlegend überarbeiten: Jahres- und Sonderkarten führen wir wieder ein, ebenso Saunanächte. Außerdem setzen wir sofort Maßnahmen um, damit das peb für Gäste wie auch für Mitarbeiter attraktiv bleibt.
- Nachtleben verbessern: Wir erhöhen die Ausgehqualität für Einheimische und Studierende mit klaren Regeln und Freiräumen.

## 9. Umwelt, Lebensqualität, Inklusion, Soziales

- Grün in die Stadt: Wir pflanzen Bäume und begrünen die Innenstadt sichtbar. Wo es sinnvoll ist, sollen Flächen entsiegelt und möglichst bepflanzt werden. Dies werden wir auch bei Einkaufszentren stärker verfolgen, wo der Bau von Tiefgaragen anzustreben ist.
- Wir schützen Waldflächen und erhalten sie als Erholungsraum.
- Dächer und Fassaden nutzen: Öffentliche Gebäude werden gezielt begrünt, wo es sinnvoll ist.

- Bei der kommunalen Wärmeplanung setzen wir auch auf die Gewinnung von Flusswärme.
- Trinkwasser bereitstellen: Wir schaffen mehr Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum.
- Barrierefreiheit durchziehen: Wir machen Passau – wo immer es möglich ist und ins Stadtbild passt – Schritt für Schritt hürdenfrei. Wir setzen KI-Tools ein, um Stadtratssitzungen barrierefrei zugänglich zu machen und beispielsweise Gehörlosen die volle Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gehört auch eine bessere Verbindung von der Donau zum Domplatz, breitere Gehsteige oder die Auflösung zwischen Fahrbahn und Gehsteigen in der Altstadt sowie der schonende Rückbau von Großpflastersteinen hin zu Rollator- und Kinderwagen gerechten Pflasterungen, unter Bewahrung des Stadtbilds.
- Demokratie und Zusammenhalt ernst nehmen: Sinkende Wahlbeteiligung und politische Radikalisierung werden nicht mit Sonntagsreden gelöst – Kulturarbeit ist Teil der Antwort: Begegnung, Teilhabe, Identifikation.
- Mehr Transparenz: Wir hören zu und diskutieren mit allen Bürgern über die Zukunft unserer Stadt. Dazu etablieren wir regelmäßige Bürgerversammlungen sowie einen direkten Online-Austausch mit dem Oberbürgermeister. Unser Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters steht für eine neue politische Kultur mit einem wertschätzenden Umgang in der Stadtpolitik und Stadtverwaltung, die Kooperation und Fairness als Grundlage hat.
- Der Umgang mit den Bürgerinitiativen wird auf neue Füße gestellt: zuhören, Belange ernst nehmen und bei relevanten Entscheidungen einbeziehen.
- Wir schaffen gezielte Dialogformate für Jugendliche, Eltern und Vereine. Zudem stellen wir künftig Aufzeichnungen der Stadtratssitzungen für die Mediathek bereit.
- Sozial ist, was bezahlbaren Wohnraum schafft. Dafür setzen wir weiter konsequent auf die Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft Passau mbH – und machen zugleich private und investive Bauvorhaben einfacher, schneller und planbarer.
- Ehrenamt und Nachbarschaft zählen: Wir unterstützen Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt spürbar. Unsere Vereine sorgen für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir werden mithelfen, dass Vereine wieder mehr Mitglieder erhalten und sich auch als Partner für die Entwicklung unserer Stadt einbringen können.